

**Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 1.5.2020**

**18.15 Uhr**



**Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,  
der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm**  
*(Joh 6,56)*



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Ein Lied aus Taizé, das uns Denise ausgesucht hat, kann uns in die Gebetszeit hinein führen <https://www.youtube.com/watch?v=tzxw3Bkqxsxw>

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir.

Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht.

Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht,  
aber du weißt den Weg für mich

Text: D. Bonhoeffer

**Tagesrückblick:** Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

**Evangelium**

(Joh 6,52-59)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit <sup>52</sup>stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? <sup>53</sup>Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. <sup>54</sup>Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. <sup>55</sup>Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank. <sup>56</sup>Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

<sup>57</sup>Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

<sup>58</sup>Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

<sup>59</sup>Diese Worte sprach Jesus, als er in der Synagoge von Kafarnaum lehrte.

## **Zum Nachdenken** (heute von Denise Aumann)

An Brot und Wein mangelt es uns nun wahrlich nicht. Brot können wir beim Bäcker kaufen und den Wein beim Winzer unseres Vertrauens. Hunger? Fehlanzeige wir sind oder können alle satt werden. Stopp! Ist das wirklich so?

Vielleicht von außen betrachtet aber innen wütet dann doch der Hunger in einem ... Hunger nach Leben, nach Sinn, nach Gemeinschaft, nach Liebe, nach Orientierung, nach Halt, nach Glaube und Gott.

Wie kann der innere Hunger gestillt werden?

„Wer mein Fleisch ist und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben“ oder kurz gesagt - Jesus ist das Brot des Lebens. Durch die Feier der Eucharistie stehen wir in Verbindung mit Gott und empfangen so das Brot des Lebens. So habe ich es gelernt. Wenn man nun die Worte des heutigen Evangeliums liest, dann wird einem nochmal die Bedeutung der Eucharistie vor Augen geführt. Es wird einem aber auch bewusst, was einem zurzeit fehlt .... Gottesdienste und die Feier der gemeinsamen Kommunion. Haben wir durch die Corona Zwangspause nun schlechtere Chancen auf das ewige Leben? Für mich ein klares nein!!!

Das ewige Leben, das uns versprochen wird, zeichnet sich für mich nicht nur durch den Empfang der Hostie aus. Denn das ewige Leben ist jetzt, hier und heute und nicht erst in ferner Zukunft. Ewiges Leben heißt die Hoffnung haben, dass unser Leben am Ende durch Gott vollendet wird und wer glaubt, hat dieses Leben bereits. Die Kommunion, ist unsere Stärkung für den Weg. Das Brot steht für Hoffnung, Zuversicht, Liebe und Trost oder für Dinge, die wir im täglichen Leben vermissen oder verloren haben. Die Kommunion die wir empfangen dürfen, ist ein Geschenk Gottes aber auch eine Aufgabe, denn als Christen gilt es sich für den Frieden, für die Armen und Schwachen einzusetzen.

Daher packen wir es an, lasst uns die erwünschte Zukunft (Frieden, Nächstenliebe und Gleichheit der Menschen) ins heute holen. Osterspuren legen, denn es lohnt sich, aufzubrechen. Gott ist da, auch ohne Feier der Kommunion. Jesus ist gegenwärtig, wenn wir beten, er ist da wenn wir an ihn denken, er ist da wenn wir unseren Tag bestreiten. Er unterstützt mich und ich kann meine Sorgen und meine Zweifel loslassen. Gott ist da und hält seine Hand über mich, über dich und über uns alle. Jeden Tag leben wir von seiner Zuwendung – er gibt uns unser tägliches Brot – auch ohne Feier der Kommunion. Deswegen meinte ich nein, wir verlieren nicht das ewige Leben nur weil wir zurzeit keine Eucharistie feiern – denn es genauso wichtig, wie wir uns jeden Tag verhalten, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen und unseren Glauben leben.

Herr, gib uns unser tägliches Brot.

**Fürbitten** *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt der bleibt in mir und ich bleibe in ihm“... Du Herr willst, dass unser Leben gelingt. Deshalb dürfen wir mit allen Bitten zu dir kommen:

- Guter Gott, gib uns Geduld im Umgang miteinander und lass uns die uns gegebene Zeit sinnvoll nutzen.

- Wir wollen bitten, für alle, die auf eine Diagnose warten, oder die eine erhalten haben. Für alle Ärzte, Pfleger, Krankenschwestern und alle, die ihr Leben in den Dienst von anderen stellen.
- Zum 80. Geburtstag von unserem Freund Wolfgang alles Liebe und Gute und Gottes Beistand bei deiner weiteren Therapie. Verliere nicht den Mut und vertraue weiterhin auf Gott.
- Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen. Das Lied GL 451 passt gut in diese schwierige Zeit
- Ein paar Minuten: In der Hektik des Alltags ein paar Minuten innehalten für ein Gespräch mit Gott, um ihm zu erzählen, was ich gerade tue, was mich beschäftigt, was mir Kummer oder Freude macht.  
In erfüllten Zeiten ein paar Minuten innehalten für einen kurzen Gruß an Gott, um ihm spontan dafür zu danken, dass ich lebe, dass ich eine Familie habe, dass Freunde meinen Weg begleiten.  
In der Zerstreuung der Freizeit ein paar Minuten innehalten, ruhig werden, schweigen, nach innen horchen. Vielleicht spricht Gott zu mir in den Gedanken, die kommen und gehen.

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Jesus Christus, Brot des Lebens –  
du gibst uns Lebenskraft.  
Jesus Christus, Brot der Hoffnung –  
du sendest uns Hoffnungszeichen.  
Jesus Christus, Brot der Freude –  
du teilst dich aus unter den Menschen.  
Jesus Christus, Brot der Gerechtigkeit –  
du gibst uns deinen Frieden.

*Mit dem Mai beginnt auch der Marienmonat. Deshalb wollen wir heute und auch in den nächsten Tagen auch Maria ganz besonders grüßen:*

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade.  
Der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen  
und gebenedeit ist die Frucht, deines Leibes, Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.  
Jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

### **Segensbitte**

So segne uns und alle die uns am Herzen liegen der liebende, Geist spendende Gott.  
+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.